

1. Wer ist der federführende Wahlkampforganisator?

Der partizipative Plakat-Malkampf der Ribisl-Partie wurde vom amtierenden Stadtrat und Künstler Jakob Friedl konzipiert. Lustige Plakate – Echte Politik!

2. Gibt es ein Organisationsteam und wenn ja, aus wem besteht dies:

Verschiedene Leute helfen freiwillig dabei mit die platten Versatzstücke anderer Kampagnen (z.B. Neustart bremst Stillstand!) und beliebte Motive, wie z.B. Speiseeis, auf unseren Unikaten immer wieder neu zu kombinieren. Der Postbote und frühere Comicladenbetreiber Horst Glatz hat mit Abstand die meisten Schablonen geschnitten. Der Verkäufersprecher der sozialen Straßenzeitung Donaustrudl Markus Riedmann ist im Vorfeld der Kampagne mit auf Reisen gegangen und bringt den Fokus Entenhausen mit ein. Einige wollen selbst auf der Liste Ribisl für Diverses, Sonstiges und Übriges kandidieren. Allerdings sind nicht alle der Helfer*innen wahlberechtigt, wie z.B. unsere ukrainischen Omas aus dem Projektraum KfE*.

Die seitenlangen Textproduktionen des OB-Kandidaten Jakob Friedl und seine Flyer werden von mehreren Personen Korrektur gelesen.

Immer wieder mit dabei ist ein Filmteam, das über den Zeitraum von 6 Monaten einen Dokumentarfilm über den Nachbarschaftstreff Kaufladen für Erwachsene und den Malkampf der Ribisl-Partie dreht, der wohl 2026 auf verschiedenen Festivals im deutschsprachigen Raum laufen wird.

3. Gibt es evtl. auch einen Wahlkampfmanager, der von außerhalb der Partei hinzugezogen wurde? Und wenn ja, wer ist das?

Bei uns ist jede konstruktive Außenperspektive willkommen. Unseren Malkampf bewältigen wir selbst.

4. Gibt es eine Agentur, die sie berät? Und wenn ja, welche ist das?

Wir mögen Agenturen nicht besonders und nutzen auch keine künstliche Intelligenz. Daher auch der Slogan: „Sei kein Chatbot!“

5. Wie viel wird der Wahlkampf ihrer Partei ungefähr kosten?

250 € Reisekosten, 700 € Farbe, 150 € Kabelbinder: 1.100 € also 5,50 € Materialkosten pro Plakat.

6. In welchem Bereich werden Sie einen Schwerpunkt setzen (also z.B. Plakate, Podiumsdiskussionen, Social Media, et cetera).

Wir haben einen Versuch gestartet den Konten für Sozial Media automatisiert in verschiedene Schablonen zu pressen, denn wir wollen in den 3 Monaten bis zur Wahl 160 illustrierte Ribisl-Anträge aus der letzten Legislaturperiode, 100 alte Malplakate, 200 neue Malplakate, neue Anträge und Neuigkeiten veröffentlichen. Bisher läuft das Programm noch nicht rund genug und es würde zu viel Lebenszeit fressen alles händisch zu übertragen – also lassen wir das voraussichtlich. Es gibt ja ausser Kampagne auch noch politische Arbeit, die transportiert werden muß.

Unser Schwerpunkt liegt auf dem Gestalten von Plakaten, die wir nach und nach bewusst auch an schönen versteckten Ecken in den Vierteln anbringen. Wir setzen auf Entschleunigung und Witz. Unsere detailreichen Plakate sind für den Autoverkehr nicht immer einfach dechiffrierbar.

Die Ribisl-Partie antwortet immer sehr gerne auf Anfragen der Verbände und Vereine. Wir freuen uns auf Interviews und darüber, gleichberechtigt mit auf den Podien zu sitzen, um unsere Standpunkte einbringen und uns an Diskussionen beteiligen zu können.

7. Ist Ihnen sonst noch etwas bestimmtes in Sachen Wahlkampf besonders wichtig?

Neustart bremst Stillstand! In dem Spiel um die Macht hat leider landauf- landab garantiert die besten Karten, wer nur einen Namen, ein Gesicht, keinen Text und so wenig „Inhalt“ wie nur irgendwie möglich transportiert. Die „Guten“ können dieses Ausmaß an Unterkomplexität, Plattheit und emotionalem Schwindel nicht mit ihrer idealistischen und sachorientierten politischen Arbeit und ihrem Gewissen vereinbaren. Pech gehabt?